

LAMPERSBACH INFORMIERT ÜBER INKLUSION

Abteilungsleiterin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales spricht vor CDA-Kreisverband

Kreis Coesfeld/Lüdinghausen. „Jede Bewerbung verdient eine Chance“, so die wesentliche Aussage von Brigitte Lampersbach, Leiterin der Abteilung V beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales, die sich unter anderem um die Teilhabe behinderter Menschen kümmert. Unter dem Titel „Inklusion – das Aktionsprogramm der Bundesregierung und seine Umsetzung“ referierte die Abteilungsleiterin bei einer gemeinsamen Veranstaltung des CDA-Kreisverbandes und des CDU-Facharbeitskreises Soziales, Gesundheit und Pflege.



Führten eine engagierte Diskussion mit über 100 Gästen: v. l. die Moderatoren Christian Germing und Anne Braune sowie Karl Schiewerling MdB, Brigitte Lampersbach vom Bundesarbeitsministerium, Johannes Böcker vom Kreis-Caritasverband, Anni Willms vom CDU-Arbeitskreis Soziales, Pflege und Gesundheit und Jan Willimzig als stellvertretender CDA-Kreisvorsitzender.

„Wer hat mit dem Begriff Inklusion vor zwei Jahren etwas anfangen können?“, fragte Lampersbach in die Runde. Dass sich das Bild und die Bedeutung in der Gesellschaft wandeln, wurde nicht zuletzt an der Anzahl Gäste deutlich. Anni Willms (Sprecherin des CDU-Facharbeitskreises) und Johannes Böcker (Vorstand Caritasverband Kreis Coesfeld e. V.) konnten rund 130 Interessierte aus Politik, Gesellschaft und Kirche sowie betroffene Menschen mit Behinderung in der Caritas-Werkstatt InduTex in Lüdinghausen begrüßen. Dabei standen nicht nur Vorträge auf dem Programm, sondern die Moderatoren Anne Braune aus dem CDU-Facharbeitskreis und Christian Germing, Leiter der Abteilung Behindertenhilfe im Caritasverband, regten zu Diskussionen an.

„Die Barrieren abzubauen und Unterstützung zu geben, damit Menschen mit Behinderung ein selbstständiges Leben führen können, das ist das Ziel von Inklusion“, fasste Anni Willms zusammen. Karl Schiewerling MdB und arbeitsmarkt- und sozialpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion betonte: „Das Thema passt kaum woanders besser als in den Kreis Coesfeld. Hier haben wir die größte Dichte an Behinderteneinrichtungen in Nordrhein-Westfalen.“ Der Kreis werde massiv von Außenwohnstellen der Einrichtungen geprägt

und nehme sich mit großer Intensität den Menschen mit Behinderung an, so Schiewerling. „Menschen mit Behinderung nehmen bereits jetzt wie selbstverständlich am täglichen Leben teil.“

Und das trifft im Wesentlichen schon den Kerngedanken. „Es gibt keine in Deutschland anerkannte Übersetzung“, erläuterte Brigitte Lampersbach. Aus dem Englischen heraus könne man den Begriff „Inclusion“ mit „eingeschlossen sein“ übersetzen. Dies sei aber durchaus missverständlich. Inklusion sei heute der zentrale Begriff der Behindertenpolitik und stehe für selbstverständliches Miteinander und selbstverständliche Teilhabe, so Lampersbach. „Menschen, die nicht behindert sind, müssen alles daran setzen, Menschen mit Behinderung in die Lage zu versetzen, ihre Chancen zu nutzen.“ Dabei müsse die Umsetzung langfristig geplant sein. Deutlich werde dies am nationalen Aktionsplan: „Das ist nur die erste Zündstufe, mit der es dann weitergehen soll“, so Brigitte Lampersbach.

Der Aktionsplan aus über 200 Einzelmaßnahmen werde regelmäßig auf den Prüfstand gestellt und weiterentwickelt. Wichtige Handlungsfelder seien Bildung, Beschäftigung und Arbeit. „Inklusion ist eine gesamtgesellschaftliche, pädagogische und infrastrukturelle Aufgabe“, so Brigitte Lampersbach. „Es gibt keine Zaungäste, nur Akteure.“ Das sah auch der stellvertretende CDA-Kreisvorsitzende Jan Willimzig so. Inklusion sei ein schwieriges Thema, das schwer zu transportieren sei. Aber er ist optimistisch: „Das ändert sich jetzt.“ Im Kreis Coesfeld sei nicht zuletzt aufgrund der großen Beteiligung an der Diskussions- und Informationsveranstaltung das Interesse geweckt worden und ein Umdenken habe begonnen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.bmas.de. Dort den Button „einfach machen“ anklicken.

VON ANDRE BRAUNE



*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

mit dem Motto „CDA – Mitten in Dülmen. Christlich-Soziale. Mitten in der CDU.“ setzen wir die Herausgabe unseres Newsletters fort.

Als CDA sind wir die Vertretung der Arbeitnehmerschaft in der Mitte der CDU. Mit unserem christlichen Verständnis stellen wir unsere Anliegen und Vorstellungen immer wieder in den Mittelpunkt – in die Mitte der Dülmener Diskussion. Gemeinsam wollen wir die zukünftige Entwicklung in Dülmen begleiten und weiterhin verbessern.

Mit unserem CDA-Newsletter werden wir Sie/Euch auch weiterhin über unseren Einsatz für die Arbeitnehmerschaft und in Sozialen Themenbereichen in Dülmen und dem Kreis Coesfeld informieren.

Weitere Informationen über die CDA Dülmen und die CDA des Kreises Coesfeld können Sie/können Ihr auf unserer Homepage www.cda-coe.de erhalten.

Mit kollegialen Grüßen

Roland Hericks
Vorsitzender der CDA Dülmen

TERMINE

CDA DÜLMEN (VORSTAND)

„Leben mit Behinderung – Förderung von betroffenen Kindern“

Donnerstag, 25. Oktober 2012, 18:15 Uhr
Frühförderstelle Dülmen
Friedrich-Ruin-Straße 31
48249 Dülmen

CDA IM KREIS COESFELD & CDA DÜLMEN (VORSTÄNDE)

Vorstellung der Frühförderstellen im Kreis Coesfeld

Donnerstag, 25. Oktober 2012, 19:00 Uhr
Mehrgenerationenhaus Neue Spinnerei
An der Weberei 1
48249 Dülmen

CDA, DGB, KAB & KOLPINGFAMILIE DÜLMEN

Infoveranstaltung „Wenn Arbeit krank macht! Soziale Herausforderungen der modernen Arbeitswelt“

Montag, 5. November 2012, 19:00 Uhr
St. Barbara-Haus
Kapellenweg 75
48249 Dülmen

PERSONEN



Die **KOLPINGFAMILIE DÜLMEN** hat einen neuen Schützenkönig. Die CDA Dülmen gratuliert ihrem CDU-Stadtverbandsvorsitzenden und CDA-Kollegen **MARKUS BRAMBRINK** zu seinem Sieg beim Vogelschießen und wünscht ihm eine erfolgreich und abwechslungsreiche Regentschaft. ■



Besuch beim Caritasverband: Der CDA-Stadtverband informierte sich über die aktuelle Caritas-Kampagne „Armut macht krank“.

KRANK DURCH ARMUT

CDA Dülmen lernt Caritas-Kampagne kennen

Dülmen. „Es gibt viele Krankheitsursachen, eine der größten ist Armut!“, betonte Johannes Böcker, Vorstand für den Caritasverband des Kreises Coesfeld, im Gespräch mit Vertretern des CDA-Stadtverbandes Dülmen. In der diesjährigen Caritas-Kampagne „Armut macht krank“ soll das Thema aus unterschiedlicher Perspektive beleuchtet werden. Ziel sei es, Lösungsvorschläge zu erarbeiten, einzubringen und sich für deren Umsetzung einzusetzen: „Auch arme Menschen brauchen einen angstfreien Zugang zum Gesundheitssystem und eine bessere Gesundheitsversorgung“, so Johannes Böcker.

Ein höheres Risiko arm und später krank zu werden, hätten Menschen mit geringem Einkommen, ohne Schul- und Berufsabschluss, Arbeitslose, Alleinerziehende mit ihren Kindern, aber auch Asylbewerber.

Für außerschulische Bildungs- und Kulturangebote wird oft ein Teilnehmerbeitrag erhoben. Mangelnde Finanzkraft in den Familien kann dazu führen, dass Begabungen und Fähigkeiten von Kindern nicht rechtzeitig erkannt und gefördert werden. Statt Solidarität und Teilhabe erfahren diese Kinder oft Ausgrenzung in Schule und Freizeit. Armut grenze also Spielräume ein, mit Folgen für Start und Entwicklungschancen junger Menschen, erläuterte Johannes Böcker. CDA-Vorsitzender Roland Hericks führte aus: „Mit dem Bildungs- und Teilhabepaket hat die CDU-geführte Bundesregierung hier einen wichtigen Schritt getan. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wird dieses Angebot inzwischen gut angenommen. Es ist auf der einen Seite Entlastung für die Familien, auf der anderen Seite ein wichtiger Schritt, um Kindern und Jugendlichen in ihren

Lebensbereichen gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen.“

Obwohl das deutsche Gesundheitssystem eines der besten der Welt ist, werden nicht alle Gesundheitsleistungen von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Finanzielle Eigenanteile können eine erhebliche Belastung sein. Zahlreiche, vom Caritasverband eingebrachte Vorschläge, wie z.B. Straßenambulanz, unbürokratische Fonds, aber auch niedrigschwellige Angebote durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer könnten die Situation armer Menschen wesentlich verbessern, so Böcker.

„Armut macht krank, das stimmt. Es gilt jedoch auch: Solidarität hilft heilen“, betonte Böcker. Das Handbuch für Ehrenamtliche mit dem Titel: „Gesundheit steckt an – Engagiert gegen Armut, die krank macht!“ enthalte für die praktische Arbeit vor Ort zahlreiche praxistaugliche Vorschläge. Es werde am Freitag, 26. Oktober in der Zeit von 14:30 bis 17:30 Uhr im Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg in Lüdinghausen vorgestellt. ■

IMPRESSUM

Herausgeber
CDA Dülmen
Am Wasserturm 11
48249 Dülmen
Telefon: +49 2594 87718
roland.hericks@cdu-duelmen.de
www.cdu-duelmen.de

Redaktion
Roland Hericks (v.i.S.d.P.), Anne Braune, Karl Schönhaus, Jan Willimzig

Gestaltung
Jan Willimzig

Fotografie/Bildbearbeitung
Andre Braune, Dieter Voß, Jan Willimzig

Die Ausgaben erscheinen in unregelmäßigen Abständen für alle CDA/CDU-Mitglieder in Dülmen.

Sie können unter www.cda-coe.de und www.cdu-duelmen.de heruntergeladen werden.

Namensartikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.